



## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Johannes Meier AfD**  
vom 03.12.2024

### Ausbildungsberufe und Fachkräftemangel in Bayern und Mittelfranken

Die Anfrage bezieht sich auf die Landkreise und kreisfreien Städte in Mittelfranken sowie auf ganz Bayern.

Die Staatsregierung wird gefragt:

- |     |  |   |
|-----|--|---|
| 1.1 | Wie viele Ausbildungsstellen sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt unbesetzt? .....   | 3 |
| 1.2 | Um welche Berufe handelt es sich dabei? .....  | 3 |
| 1.3 | Wie ist die dies bezügliche Entwicklung in den letzten drei Jahren jeweils? .....  | 3 |
| 2.1 | Woran liegt es aus Sicht der Staatsregierung, dass laut der aktuellen Umfrage zur Ausbildungssituation 2024 der IHK Nürnberg ca. 12 Prozent der Unternehmen ihr Ausbildungsplatzangebot reduziert haben? ..... | 3 |
| 2.2 | Inwieweit teilt die Staatsregierung die Einschätzung, dass Grund dafür überwiegend ungeeignete Bewerber sind? .....  | 3 |
| 2.3 | Woraus resultiert diese Ungeeignetheit aus Sicht der Staatsregierung? .....  | 4 |
| 3.1 | Was tut die Staatsregierung konkret dafür, um den Betrieben mehr geeignete Bewerber zur Verfügung zu stellen? .....  | 4 |
| 3.2 | Wie haben sich die dahin gehenden Bemühungen der Staatsregierung bisher konkret ausgewirkt? .....  | 5 |
| 3.3 | In welchen Ausbildungsberufen sieht die Staatsregierung mit Blick auf die gegenwärtige Situation und auf die Zukunft die größten Schwierigkeiten hinsichtlich der Ausbildungsstellenbesetzung? .....           | 6 |
| 4.1 | Welche Einkommensstufen kennzeichnen die jeweiligen Ausbildungsberufe? .....   | 6 |
| 4.2 | Wie sieht die Übersicht zu den Einkommen in den verschiedenen Branchen der Ausbildungsberufe aus? .....  | 6 |
| 4.3 | Was sind die Top-20-Gehälter der Ausbildungsberufe? .....  | 6 |

---

5.1	Inwieweit spielen die realen Verdienstmöglichkeiten bei der Annahme einer Ausbildungsstelle eine Rolle? .....	7
5.2	Sieht die Staatsregierung Möglichkeiten, auf dieser Ebene die Attraktivität bestimmter (wenn ja, bitte diejenigen benennen) Ausbildungsberufe zu steigern? .....	7
5.3	Welche Möglichkeiten sind das und inwieweit wird von ihnen Gebrauch gemacht? .....	7
6.1	Wie stellt sich der Fachkräftemangel mit Blick auf die Ausbildungsberufe aus Sicht der Landesregierung dar (wenn möglich bitte in Zahlen)? .....	7
6.2	Welche Gründe hat der Fachkräftemangel in den Ausbildungsberufen aus Sicht der Staatsregierung? .....	7
6.3	Wie begegnet die Staatsregierung dem Fachkräftemangel in den betroffenen Ausbildungsberufen? .....	8
7.1	Wo liegt Bayern und speziell Mittelfranken im bundesdeutschen Vergleich hinsichtlich der Attraktivität der Ausbildungsberufe nach Kenntnis der Staatsregierung? .....	8
7.2	An welchen Kriterien wird das gemessen? .....	8
7.3	Wie können Ausbildungsberufe konkret für Bewerber noch attraktiver gemacht werden? .....	9
8.1	Wie viele Bundesbeste gab es in den Jahren 2024, 2023 und 2022 in welchen Ausbildungsberufen im Ausbildungsabschluss in Bayern? .....	9
8.2	Wie viele Landesbeste gab es in den Jahren 2024, 2023 und 2022 in welchen Ausbildungsberufen im Ausbildungsabschluss? .....	9
8.3	Wie steht Bayern/Mittelfranken diesbezüglich prozentual verglichen mit den anderen Bundesländern in diesen Jahren dar? .....	9
	Anlage .....	10
	Hinweise des Landtagsamts .....	13

# Antwort

**des Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales in Abstimmung mit dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie dem Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie**  
vom 30.12.2024

## **1.1 Wie viele Ausbildungsstellen sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt unbesetzt?**

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) veröffentlicht monatlich eine Ausbildungsmarktstatistik<sup>1</sup> (vgl. [statistik.arbeitsagentur.de](https://statistik.arbeitsagentur.de)<sup>2</sup>). Hier finden sich in den Excel-Tabellen von März bis September unter anderem die unbesetzten, betrieblichen Berufsausbildungsstellen (jeweils Tabellenblatt „1“).

## **1.2 Um welche Berufe handelt es sich dabei?**

In den Ausbildungsmarktstatistiken der BA (siehe Antwort zu Frage 1.1) finden sich unter anderem in den Excel-Tabellen von März bis September die unbesetzten Berufsausbildungsstellen nach Berufsgruppen aufgelistet (Tabellenblatt „3.1“).

## **1.3 Wie ist die dies bezügliche Entwicklung in den letzten drei Jahren jeweils?**

Die Entwicklung in den letzten drei Jahren kann den Arbeitsmarktstatistiken der BA entsprechend entnommen werden (siehe jeweils Antworten zu Fragen 1.1 und 1.2).

## **2.1 Woran liegt es aus Sicht der Staatsregierung, dass laut der aktuellen Umfrage zur Ausbildungssituation 2024 der IHK Nürnberg ca. 12 Prozent der Unternehmen ihr Ausbildungsplatzangebot reduziert haben?**

Unternehmen planen jedes Jahr neu, wie viele Ausbildungsplätze sie anbieten, weshalb die Anzahl der Ausbildungsplätze in jedem Unternehmen Schwankungen unterliegt. Entscheidendes Kriterium ist dabei vor allem der jeweilige Personalbedarf.

Nach der genannten Umfrage haben 63 Prozent der befragten Unternehmen ihr Ausbildungsplatzangebot im Vergleich zum Ausbildungsjahr 2023 beibehalten, 17 Prozent haben das Angebot erhöht und lediglich 12 Prozent haben ein niedrigeres Angebot gemeldet.

## **2.2 Inwieweit teilt die Staatsregierung die Einschätzung, dass Grund dafür überwiegend ungeeignete Bewerber sind?**

Bei der Frage, ob und wie viele Ausbildungsplätze ein Unternehmen zur Verfügung stellt, spielen viele Faktoren mit hinein. Auch in der genannten Umfrage sind die von den Unternehmen angegebenen Gründe, nicht oder weniger auszubilden, vielfältig.

<sup>1</sup> Hinweis: Die Daten der BA zum Ausbildungsstellenmarkt beziehen sich auf den letzten verfügbaren Stand vom 30.09.2024.

<sup>2</sup> [https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche\\_Formular.html?nn=15024&r\\_f=bl\\_Bayern&topic\\_f=ausb-ausbildungsstellenmarkt-mit-zkt](https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=15024&r_f=bl_Bayern&topic_f=ausb-ausbildungsstellenmarkt-mit-zkt)

### 2.3 Woraus resultiert diese Ungeeignetheit aus Sicht der Staatsregierung?

Worauf sich die Angabe einiger Unternehmen bezieht, dass „keine geeigneten Bewerber“ vorhanden sind und weshalb die Bewerber ungeeignet sein sollen, ist der Staatsregierung nicht bekannt. Gründe, weshalb Ausbildungsstellen nicht besetzt werden können, sind u. a.: die fehlende Übereinstimmung zwischen gemeldeten Stellen und den beruflichen Wünschen von Bewerbenden, die Qualifikationen der Bewerbenden entspricht nicht dem Anforderungsprofil der Unternehmen oder Jugendliche besuchen weiterführende Schulen oder studieren.

### 3.1 Was tut die Staatsregierung konkret dafür, um den Betrieben mehr geeignete Bewerber zur Verfügung zu stellen?

Die Staatsregierung ergreift zahlreiche Maßnahmen, die sowohl direkt als auch indirekt darauf abzielen, den Betrieben mehr geeignete Bewerberinnen und Bewerber zur Verfügung zu stellen. Beispielhaft werden genannt:

- Die **Berufliche Orientierung (BO)** ist als fächerübergreifendes Bildungs- und Erziehungsziel im LehrplanPLUS und als zentrale Aufgabe der Schulen im Art. 2 Abs. 1 Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) fest verankert. Ein Wesensmerkmal bei der BO ist die Zusammenarbeit der Schulen mit externen Partnern wie der Berufsberatung der Agentur für Arbeit, Unternehmen, Kammern und Verbänden. Umfangreiche Praxisangebote wie Praktika, der Besuch von Berufsinformationsmessen, Berufsorientierungsmaßnahmen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) Drittes Buch (III) und Praxistage ermöglichen Schülerinnen und Schülern direkte Kontakte mit Betrieben. Die Gleichwertigkeit akademischer und beruflicher Bildung wird bei der Umsetzung der BO-Maßnahmen stets berücksichtigt und ist Grundvoraussetzung für eine individuelle Berufswahl auf Basis der Talente und Stärken der Jugendlichen. Eine Übersicht zahlreicher Maßnahmen zur BO sowie zum Übergang und in der Ausbildung findet sich in der Bildungskettenvereinbarung Bayern unter folgendem Link: [www.bildungsketten.de](http://www.bildungsketten.de)<sup>3</sup>.
- **„Allianz für starke Berufsbildung in Bayern“**: Gemeinsam mit Partnern (Staatsregierung, Bayerischer Handwerkstag [BHT], Bayerischer Industrie- und Handelskammertag [BIHK], vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. und Regionaldirektion Bayern der BA) setzt sich die Staatsregierung unter Federführung des Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) seit zehn Jahren mit zahlreichen Maßnahmen für eine Stärkung der beruflichen Bildung, insbesondere im Rahmen der Berufsorientierung, ein. Maßnahmen des StMAS sind dabei insbesondere:
  - Berufsorientierungsmesse BERUFSBILDUNG: Berufsorientierungsmesse zum Mitmachen und Anfassen; neben zahlreichen Ausstellern auch Berufsbildungskongress und begleitende Workshops für Lehrkräfte und Schulklassen; nächste BERUFSBILDUNG vom 08. bis 11.12.2025 in Nürnberg.
  - Website BOBY – **B**erufs**O**rientierung in **Ba**Yern des StMAS (vgl. [www.boby.bayern.de](http://www.boby.bayern.de)): bietet flächendeckenden und aktuellen Überblick über Aktivitäten zur Berufsorientierung in Bayern. Dort finden sich Informationen und weiterführende Links sowie ein Veranstaltungskalender. Die Seite richtet sich vor allem an Schülerinnen und Schüler, aber auch an Eltern, Lehrkräfte und Unternehmen; die Website wurde zum 31.10.2024 attraktiver gestaltet und modernisiert.

3 <https://www.bildungsketten.de/bildungsketten/shareddocs/projekte/de/karte/laender/bayern.html>

- Förderungen des **bayerischen Arbeitsmarktfonds (AMF)**:
  - **Ausbildungsakquisiteurinnen und Ausbildungsakquisiteure (AQ)**: Unterstützung von leistungsschwächeren Jugendlichen am Übergang Schule und Beruf; Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche und Werben bei potenziellen Azubis für duale Berufsausbildung tragen dazu bei, bei Betrieben Vorurteile gegen junge Menschen mit Unterstützungsbedarf oder Migrationshintergrund abzubauen.
  - **Förderung von Projekten** mit dem Ziel, u. a. junge marktbenachteiligte Menschen in Ausbildung zu bringen bzw. zu halten: Maßnahmen zur Qualifizierung und Arbeitsförderung, die die Chancen für Jugendliche mit Vermittlungshemmnissen verbessern oder die Passungsproblemen entgegenwirken.
  - Förderung von drei Beratungsstellen zur **Teilzeitausbildung** in Bayern (München, Nürnberg, Augsburg) mit dem Ziel, Bekanntheit der Teilzeitausbildung zu erhöhen. Teilzeitausbildung steht auch Menschen mit Behinderung sowie Zugewanderten offen. Zudem werden seit Juni 2024 Teilzeitausbildungsverhältnisse ohne Altersbeschränkung mit der Förderung „Fit for Work – Chance Ausbildung“ aus dem Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) gefördert.
- Seit Herbst 2015 führt das Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) gemeinsam mit den bayerischen IHKs und HWKs die erfolgreiche Initiative „**Ausbildung macht Elternstolz**“ durch. Elternstolz ist seit März 2023 Teil der bundesweiten IHK-Kampagne „JETZT #KÖNNENLERNEN“ (vgl. [www.ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de](http://www.ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de)).
- Das StMWi bringt sich als Partner der „Allianz für starke Berufsbildung in Bayern“ mit der bayernweiten **Woche der Aus- und Weiterbildung** ein. Ziel ist, im Rahmen zahlreicher öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen in ganz Bayern über die Vielfalt und Attraktivität einer Aus- und Weiterbildung zu informieren.
- Des Weiteren unterstützt das StMWi u. a. die **folgenden Projekte**:
  - „sprungbrett hop-on hop-off – Mit dem Praktikumsbus zum Ziel!“ ermöglicht Jugendlichen mit Flucht- oder Zuwanderungshintergrund, innerhalb einer Woche unterschiedliche Unternehmen kennenzulernen.
  - sprungbrett AzubiMentoring für geflüchtete und zugewanderte Auszubildende.
  - IBIZA – Informations-, Beratungs-, und Innovationszentrum zu Alternativen für Studienzweiflerinnen und Studienzweifler zusammen mit dem BIHK. Ziel ist, Studienzweiflern den Wechsel in das berufliche Bildungssystem aufzeigen.

### 3.2 Wie haben sich die dahin gehenden Bemühungen der Staatsregierung bisher konkret ausgewirkt?

Die große Vielfalt des bestehenden Angebots in der Beruflichen Orientierung erfordert ein gezieltes Qualitätsmanagement der Schulen. Dadurch wird der Erfolg einzelner Maßnahmen sichtbar und werden Bereiche aufgezeigt, in denen ggf. noch Entwicklungsbedarf besteht. Folgende Maßnahmen wurden diesbezüglich initiiert:

- Mit der Einführung eines Qualitätsmanagements in der BO wurden seit Herbst 2023 erste Maßnahmen ergriffen, die flächendeckend und schulartübergreifend auf eine stärkere Systematisierung der Qualitätsentwicklung der BO-Maßnahmen abzielen:

- Veröffentlichung des Leitfadens zum Qualitätsmanagement in der BO mit begleitendem teachSHARE-Kurs auf der Lernplattform Mebis (vgl. [www.schulentwicklung.isb.bayern.de](http://www.schulentwicklung.isb.bayern.de)<sup>4</sup>).
- Start der eSession-Reihe „Qualitätsmanagement in der BO“ an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) Dillingen.
- Start des zweijährigen Schulversuchs „Qualitätsmanagement Berufliche Orientierung an weiterführenden Schulen“ zum Schuljahr 2024/2025 mit 23 Modellschulen aus sechs Schularten. Im Schulversuch werden auf Basis der Qualitätskriterien des Leitfadens schulartspezifische Konzepte für die Implementierung der BO in der Schulentwicklung entwickelt. Erfahrungen aus dem Qualitätsmanagement an beruflichen Schulen (QmbS) werden dabei aufgegriffen und für die allgemeinbildenden Schulen genutzt (Link zur Kultusministeriellen Bekanntmachung: [www.gesetze-bayern.de](http://www.gesetze-bayern.de)<sup>5</sup>).
- Mit der Aufnahme des Regierungsbezirks Oberfranken zum Schuljahr 2024/2025 wird das Berufswahl-SIEGEL als Exzellenzauszeichnung für Schulen mit einer besonders hohen Qualität innerhalb der BO nun bayernweit verliehen.
- Bayernweit regionale Fortbildungsangebote im regelmäßigen Turnus für Koordinatorinnen und Koordinatoren für Berufliche Orientierung (KBO) an den Realschulen.

Darüber hinaus sind die Bewerberzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 3 Prozent gestiegen (62 160 im Jahr 2024 gegenüber 60 470 im Jahr 2023).

### **3.3 In welchen Ausbildungsberufen sieht die Staatsregierung mit Blick auf die gegenwärtige Situation und auf die Zukunft die größten Schwierigkeiten hinsichtlich der Ausbildungsstellenbesetzung?**

In den Ausbildungsmarktstatistiken der BA (siehe Antwort zu Frage 1.1) finden sich unter anderem in den Excel-Tabellen von März bis September jeweils die unbesetzten Berufsausbildungsstellen nach Berufsgruppen aufgelistet (Tabellenblatt „3.1“).

Hieraus können Rückschlüsse darauf gezogen werden, welche Ausbildungsberufe aktuell schwer zu besetzen sind.

#### **4.1 Welche Einkommensstufen kennzeichnen die jeweiligen Ausbildungsberufe?**

#### **4.2 Wie sieht die Übersicht zu den Einkommen in den verschiedenen Branchen der Ausbildungsberufe aus?**

#### **4.3 Was sind die Top-20-Gehälter der Ausbildungsberufe?**

Die Fragen 4.1 bis 4.3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

---

4 <https://www.schulentwicklung.isb.bayern.de/qmbs/qmbs-projekte/leitfaden-zur-qualitaetsbestimmung-von-massnahmen-zur-beruflichen-orientierung/>

5 [https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayVV\\_2230\\_1\\_3\\_K\\_14734-0](https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayVV_2230_1_3_K_14734-0)

Hierzu wird auf die Daten zur Ausbildungsvergütung von Auszubildenden nach Berufshauptgruppen sowie den am stärksten besetzten Ausbildungsberufen und Ausbildungsjahren auf die Daten des Landesamts für Statistik (LfStat) verwiesen (siehe Excel-Tabelle in der Anlage).

Darüber hinaus veröffentlicht die BA einmal im Jahr eine Tabelle zur Entgeltstatistik (vgl. [statistik.arbeitsagentur.de](https://statistik.arbeitsagentur.de)<sup>6</sup>). Hier finden sich unter anderem in Tabellenblatt „7“ sozialversicherungspflichtig beschäftigte Auszubildende mit Angaben zum Bruttomonatsentgelt nach ausgewählten Merkmalen, insbesondere Wirtschaftszweig und ausgeübter Tätigkeit (letzter veröffentlichter Stand: 31.12.2023).

### **5.1 Inwieweit spielen die realen Verdienstmöglichkeiten bei der Annahme einer Ausbildungsstelle eine Rolle?**

Eine wettbewerbsfähige Ausbildungsvergütung kann ein entscheidender Faktor für die Annahme einer Ausbildungsstelle sein.

### **5.2 Sieht die Staatsregierung Möglichkeiten, auf dieser Ebene die Attraktivität bestimmter (wenn ja, bitte diejenigen benennen) Ausbildungsberufe zu steigern?**

### **5.3 Welche Möglichkeiten sind das und inwieweit wird von ihnen Gebrauch gemacht?**

Die Fragen 5.2 und 5.3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Tarifpartner entscheiden über Erhöhungen der Ausbildungsvergütungen in der Regel im Rahmen der allgemeinen Tarifverhandlungen zu den Löhnen und Gehältern der Beschäftigten. Die Staatsregierung hat darauf keinen Einfluss.

### **6.1 Wie stellt sich der Fachkräftemangel mit Blick auf die Ausbildungsberufe aus Sicht der Landesregierung dar (wenn möglich bitte in Zahlen)?**

Die BA veröffentlicht jährlich eine Engpassanalyse (letzter Stand Juni 2024). Diese stellt dar, in welchen Berufen die Besetzung von gemeldeten Stellen aufgrund von Fachkräftengpässen relativ schwerfällt (vgl. [statistik.arbeitsagentur.de](https://statistik.arbeitsagentur.de)<sup>7</sup>).

### **6.2 Welche Gründe hat der Fachkräftemangel in den Ausbildungsberufen aus Sicht der Staatsregierung?**

Der demografische Wandel spielt bei der Entwicklung des Angebots von Arbeitskräften in Deutschland eine zentrale Rolle. Die Zahl der Menschen im Erwerbsalter wird in den kommenden Jahren weiter abnehmen. Viele Fachkräfte mit einer Ausbildung gehen aktuell und in den kommenden Jahren in den Ruhestand.

6 [https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche\\_Formular.html?topic\\_f=beschaeftigung-entgelt-entgelt](https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?topic_f=beschaeftigung-entgelt-entgelt)

7 <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Footer/Top-Produkte/Fachkraefteengpassanalyse-Nav.html>

Dazu kommt ein Trend zu höherqualifizierenden allgemeinbildenden Abschlüssen. Im Vergleich zum Jahr 2010 ist der Anteil der jungen Menschen mit Hauptschulabschluss gesunken und der Anteil derjenigen mit Studienberechtigung gestiegen.

### **6.3 Wie begegnet die Staatsregierung dem Fachkräftemangel in den betroffenen Ausbildungsberufen?**

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, engagiert sich die Staatsregierung mit einem breiten Bündel an Maßnahmen. Die Maßnahmen sind nicht auf spezielle Berufe ausgerichtet und betreffen im Wesentlichen folgende vier Handlungsfelder:

- Berufliche Aus- und Weiterbildung stärken (siehe hierzu auch Antwort auf Frage 3.1). Zudem sollen mit Meisterpreis, Aufstiegs-BAföG und Meisterbonus gezielt Anreize gesetzt werden.
- Potenziale im Inland ausschöpfen
- Vereinbarkeit Familie und Beruf verbessern
- Ausländische Potenziale nutzen

Maßnahmen und Leistungen speziell im Bereich der Handwerksberufe:

- Förderung von Investitionen in hochmodern ausgestattete überbetriebliche Bildungsstätten des Handwerks (in den vergangenen fünf Jahren rund 43 Mio. Euro Landes- und EU-Mittel).
- Förderung der „Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung“ (ÜLU) in den überbetrieblichen Bildungsstätten der Handwerksorganisationen, um die Kosten der Ausbildung für die Handwerksbetriebe niedrig zu halten (in den vergangenen fünf Jahren rund 106 Mio. Euro Landes- und EU-Mittel).
- Förderung der Kampagne „Macher gesucht!“ des BHT (100.000 Euro p. a.), der Imagekampagne des Handwerks (244.000 Euro für 2022), der Sonderausstellung „Young Generation“ auf der Internationalen Handwerksmesse (Präsentation von Handwerksberufen, ca. 150.000 Euro).

### **7.1 Wo liegt Bayern und speziell Mittelfranken im bundesdeutschen Vergleich hinsichtlich der Attraktivität der Ausbildungsberufe nach Kenntnis der Staatsregierung?**

### **7.2 An welchen Kriterien wird das gemessen?**

Die Fragen 7.1 und 7.2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Insgesamt ist in Bayern die Situation für junge Menschen, einen Ausbildungsplatz zu finden, bundesweit am besten. Aufschluss darüber gibt die Angebots-Nachfrage-Relation. Diese gibt einen Überblick über das Ausbildungsplatzangebot im Verhältnis zu den Ausbildungsplatznachfragenden. Hier belegt Bayern mit einer Angebot-Nachfrage-Relation von 112,3 den Spitzenplatz (siehe Tabelle A1 des Bundesinstituts für Berufsbildung [BIBB] auf Seite 33: Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2024 in Deutschland, West- und Ostdeutschland und in den Ländern unter [www.bibb.de](http://www.bibb.de)<sup>8</sup>).

8 [https://www.bibb.de/dokumente/pdf/a11\\_beitrag\\_entwicklung\\_ausbildungsmarkt2024\\_2024\\_12\\_12.pdf](https://www.bibb.de/dokumente/pdf/a11_beitrag_entwicklung_ausbildungsmarkt2024_2024_12_12.pdf)

### **7.3 Wie können Ausbildungsberufe konkret für Bewerber noch attraktiver gemacht werden?**

In erster Linie ist es Aufgabe der Arbeitgeber, die Attraktivität der Arbeits- und Ausbildungsplätze zu steigern.

Die Berufswahlforschung des BIBB hat gezeigt:

- Arbeit im Beruf soll interessant sein.
- Verdienstmöglichkeiten und Karriereperspektiven sollen gegeben sein.
- Gesellschaftliche Anerkennung: Das Image von Berufen und die damit verbundene soziale Anerkennung stellen ein zentrales Motiv für die Berufswahl dar.

Zu den Maßnahmen der Staatsregierung zur Stärkung der beruflichen Aus- und Weiterbildung siehe Antworten zu den Fragen 3.1 und 6.3.

### **8.1 Wie viele Bundesbeste gab es in den Jahren 2024, 2023 und 2022 in welchen Ausbildungsberufen im Ausbildungsabschluss in Bayern?**

Zahl der bayerischen Bundesbesten in den HWK-Ausbildungsberufen:

- 2024: 26 von 114 insgesamt (23 Prozent)
- 2023: 19 von 113 insgesamt (17 Prozent)
- 2022: 18 von 110 insgesamt (16 Prozent)

Zahl der bayerischen Bundesbesten in den IHK-Ausbildungsberufen:

- 2024: 38 von 207 insgesamt (18 Prozent)
- 2023: 34 von 219 insgesamt (16 Prozent)
- 2022: 44 von 217 insgesamt (20 Prozent)

### **8.2 Wie viele Landesbeste gab es in den Jahren 2024, 2023 und 2022 in welchen Ausbildungsberufen im Ausbildungsabschluss?**

Zahl der Landesbesten in den HWK-Ausbildungsberufen:

- 2024: 94
- 2023: 77
- 2022: 103

Zahl der Landesbesten in den IHK-Ausbildungsberufen:

- 2024: 128
- 2023: 119
- 2022: 130

### **8.3 Wie steht Bayern/Mittelfranken diesbezüglich prozentual verglichen mit den anderen Bundesländern in diesen Jahren dar?**

Siehe hierzu Antwort auf Frage 8.1 (Prozentanteil Bayerns in Klammern).

**Anlage**

Ausbildungsvergütung von Auszubildenden am 31.12.2023, nach Berufshauptgruppen und Ausbildungsjahren für Bayern

Berufshauptgruppen	Durchschnitt der Ausbildungsvergütung				Anzahl Azubis
	1. Ausbildungsjahr	2. Ausbildungsjahr	3. Ausbildungsjahr	4. Ausbildungsjahr	
Land-, Tier-, Forstwirtschaftsberufe	923 Euro	963 Euro	991 Euro	-	2293
Gartenbauberufe, Floristik	893 Euro	1.008 Euro	1.125 Euro	-	2768
Rohstoffgewinn, Glas-, Keramikverarbeitung	901 Euro	1.017 Euro	1.148 Euro	1.219 Euro	455
Kunststoff- u. Holzherst., -verarbeitung	868 Euro	915 Euro	1.013 Euro	1.197 Euro	5072
Papier-, Druckberufe, tech. Mediengestalt.	894 Euro	970 Euro	1.045 Euro	-	1765
Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	915 Euro	975 Euro	1.071 Euro	1.127 Euro	8520
Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	930 Euro	983 Euro	1.048 Euro	1.104 Euro	26012
Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	964 Euro	1.024 Euro	1.090 Euro	1.145 Euro	21936
Techn. Entwickl., Konstr., Produktionssteuer.	881 Euro	992 Euro	1.120 Euro	1.164 Euro	4692
Textil- und Lederberufe	805 Euro	882 Euro	961 Euro	937 Euro	586
Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	896 Euro	1.003 Euro	1.108 Euro	-	6850
Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe	898 Euro	1.029 Euro	1.185 Euro	-	255
Hoch- und Tiefbauberufe	917 Euro	1.200 Euro	1.451 Euro	-	3950
(Innen-) Ausbauberufe	798 Euro	1.045 Euro	1.251 Euro	897 Euro	5671
Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	841 Euro	933 Euro	1.021 Euro	1.097 Euro	8750
Mathematik-Biologie-Chemie-, Physikberufe	1.016 Euro	1.096 Euro	1.170 Euro	1.226 Euro	2553
Geologie-, Geografie-, Umweltschutzberufe	815 Euro	886 Euro	961 Euro	-	376
Informatik- und andere IKT-Berufe	980 Euro	1.053 Euro	1.135 Euro	-	10739
Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	978 Euro	1.048 Euro	1.122 Euro	-	8278
Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten	954 Euro	1.073 Euro	1.177 Euro	1.461 Euro	1557
Schutz-, Sicherheits-, Überwachungsberufe	1.055 Euro	1.112 Euro	1.155 Euro	-	728
Reinigungsberufe	855 Euro	975 Euro	1.103 Euro	-	139
Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	982 Euro	1.050 Euro	1.120 Euro	-	6294
Verkaufsberufe	936 Euro	1.024 Euro	1.111 Euro	-	18384
Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	935 Euro	1.037 Euro	1.132 Euro	-	7407
Berufe Unternehmensführung, -organisation	943 Euro	1.019 Euro	1.106 Euro	-	18335

Berufshauptgruppen	Durchschnitt der Ausbildungsvergütung				Anzahl Azubis
	1. Ausbildungsjahr	2. Ausbildungsjahr	3. Ausbildungsjahr	4. Ausbildungsjahr	
Finanzdienstl., Rechnungsw., Steuerberatung	1.096 Euro	1.159 Euro	1.225 Euro	-	9279
Berufe in Recht und Verwaltung	1.011 Euro	1.083 Euro	1.150 Euro	-	6820
Medizinische Gesundheitsberufe	880 Euro	945 Euro	1.015 Euro	-	15909
Nichtmed. Gesundheit, Körperpfl., Medizint.	654 Euro	747 Euro	847 Euro	859 Euro	5192
Erziehung, soz., hauswirt.Berufe, Theologie	919 Euro	1.009 Euro	1.053 Euro	-	509
Geistes-Gesellschafts-Wirtschaftswissen.	928 Euro	1.040 Euro	1.150 Euro	-	5
Werbung, Marketing, kaufm, red. Medienberufe	945 Euro	1.017 Euro	1.097 Euro	-	1026
Produktdesign, Kunsthandwerk	731 Euro	819 Euro	929 Euro	891 Euro	850
Darstellende, unterhaltende Berufe	870 Euro	955 Euro	1.041 Euro	-	670
<b>Durchschnitt Gesamt/alle BHG</b>	<b>909 Euro</b>	<b>1.003 Euro</b>	<b>1.098 Euro</b>	<b>1.102 Euro</b>	<b>214625 Gesamt</b>

Ausbildungsvergütung von Auszubildenden am 31.12.2023, der am stärksten besetzten Ausbildungsberufe für Bayern

Ausbildungsberuf	Durchschnitt der Ausbildungsvergütung				Anzahl Azubis
	1. Ausbildungsjahr	2. Ausbildungsjahr	3. Ausbildungsjahr	4. Ausbildungsjahr	
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	900 Euro	936 Euro	997 Euro	1.059 Euro	12580
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	920 Euro	997 Euro	1.083 Euro	-	10098
Fachinformatiker/in	978 Euro	1.052 Euro	1.133 Euro	-	9721
Medizinische(r) Fachangestellte(r)	929 Euro	993 Euro	1.061 Euro	-	8838
Industriekaufmann/-kauffrau	971 Euro	1.046 Euro	1.134 Euro	-	8012
Elektroniker/in	878 Euro	935 Euro	992 Euro	1.048 Euro	7721
Industriemechaniker/in	1.012 Euro	1.075 Euro	1.151 Euro	1.208 Euro	7127
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	938 Euro	1.033 Euro	1.151 Euro	-	7071
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	822 Euro	915 Euro	1.002 Euro	1.096 Euro	6552
Zahnmedizinische(r) Fachangestellte(r)	827 Euro	896 Euro	971 Euro	-	6095
Verkäufer/in	966 Euro	1.065 Euro	-	-	5836
Mechatroniker/in	1.019 Euro	1.080 Euro	1.156 Euro	1.213 Euro	5495
Kaufmann/Kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagement FR Großhandel	991 Euro	1.050 Euro	1.110 Euro	-	4493
Bankkaufmann/-kauffrau	1.114 Euro	1.166 Euro	1.227 Euro	-	4276
Elektroniker/in für Betriebstechnik	1.004 Euro	1.068 Euro	1.143 Euro	1.208 Euro	4006
Fachkraft für Lagerlogistik	981 Euro	1.044 Euro	1.121 Euro	-	3694
Hotelfachmann/-fachfrau	938 Euro	1.041 Euro	1.140 Euro	-	3330
Steuerfachangestellte(r)	1.086 Euro	1.154 Euro	1.217 Euro	-	3153
Koch/Köchin	928 Euro	1.028 Euro	1.125 Euro	-	3032
Tischler/in	759 Euro	887 Euro	990 Euro	-	2884

Hinweis: Aufgrund der besseren Vergleichbarkeit wurden die 20 am meisten nachgefragten Ausbildungsberufe ausgewählt.

**Hinweise des Landtagsamts**

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter [www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente](http://www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente) abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter [www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen](http://www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen) zur Verfügung.